

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattband“

Schalter-Stelle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.



Vertraut:

„Tagblattband“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: VI. L. — monatlich, VI. S. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Ortangabe. Mit 400 vierteljährlich durch alle deutschen Postämtern, ausserhalb des Reichsgebietes. — Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zentraldruck-Veranstaltung 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Bielefeld: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingebiet die betreffenden Tagblatt-Träger.

Einzelnen-Preis für die Seite: 25 Pfg. für deutsche Ausgaben; 35 Pfg. für ausländische Ausgaben; 1.25 M. für deutsche Zeitungen; 2.50 M. für ausländische Zeitungen. — Bei wiederholter Aufnahme unersetzlicher Ausgaben in kurzen Zwischenräumen entsprechende Nachlässe. — Anzeigen-Entwurf: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer-Str. 121 K. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Dienstag, 13. November 1917.

Abend-Ausgabe.

Nr. 580. • 65. Jahrgang.

Erfreuliche Fortschritte an der Iomitenfront.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 13. Nov. (Amtlich)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern wehrten wir durch Feuer und im Gegenstoß starke Erkundungsabteilungen ab, die am frühen Morgen von Belgien im Hergeleit, von Engländern auf der Hauptkampffront gegen unsere Stellungen vorgetrieben wurden.

Der Artilleriekampf blieb geringer als an den Vortagen. Am Abend verstärkte sich das Feuer bei Dixmuiden und in einzelnen Abschnitten des Hauptkampfgebietes.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Nördlich von Bruderes brachte ein entschlossen durchgeführter Handstreich unserer Infanterie Gefangene und Maschinengewehre ein.

Auf dem östlichen Raasdufer war die Artillerietätigkeit tagüber lebhaft.

Leutnant Bongary errang seinen 22., Bischofswebel Säckler seinen 25. Luftflieg.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Südlich von der Bahn Riga - Petersburg wiesen unsere Kräfte den Angriff einer russischen Streifabteilung ab. Südlich von Sorodotschische war ein Unternehmen deutscher und österreichisch-ungarischer Störtruppen erfolgreich.

mazedonischen Front

Schwerer Artilleriekampf auf den Höhen östlich von Baranowo im Gebirgsgebiet an erheblicher Stärke an.

Italienische Front.

In den Siebengemeinden entriß wir dem Italiener den Monte Longara.

Die im Gebirge zwischen dem Sugana- und Cismonale vorgehenden Truppen erkämpften das Panzerwerk Leone auf dem C. di Campo und die Panzerfeste C. di San. Gonzajo ist in unserem Besitz.

Au der unteren Piave hat das Artilleriefeuer zugenommen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Kaiser Wilhelm, Kaiser Karl und Zar Ferdinand in Italien.

W. T.-B. Berlin, 12. Nov. (Amtlich) Seine Majestät der Kaiser hat am 10. November, mittags, eine Reise nach dem italienischen Kriegsschauplatz angetreten. Am 11. November traf er in der Nähe von Triest mit Seiner Apostolischen Majestät Kaiser und König Karl und Seiner Majestät dem Zaren Ferdinand zu längerer Besprechung zusammen, an der auch die Chefs der Generalstabe, General v. Arz und General Jelow, teilnahmen. Am Abend setzte Seine Majestät die Reise nach dem Hafen der deutschen Unterseeboote in der Adria fort.

Die Umzingelung von Longarone.

W. T.-B. Wien, 12. Nov. Aus dem Kriegspostquartier wird gemeldet: Keinerlei von unseren Truppen ein schöner Erfolg über die vord. im Gebirgsland nördlich des Bedens von Belluno verbliebenen Kampfgruppen der Gegner beschieden. Bei Longarone im oberen Focetal mündete sich etwa eine feindliche Division mit 12 Geschützen und einer unüberschaubaren Menge von Kriegsmaterial den Planmäßig vorrückenden Truppen entgegen. Während von Nordwesten die Gruppe des Generalmajors Rosser und von Nordosten Teile der Armee des Feldmarschalls Robatin dahin vorstießen, schritten von Osten und Süden vorrückende Truppen des Generals der Infanterie Krauß dem Gegner den Rückzug ab. Hier waren es vor allem andere steiermärkische und kaiserliche Schützen-Regimenter, welche durch ihr modernes Jagdgeschick um die Umzingelung des Feindes wertvolle Dienste erwarben.

Erfolg des Sugana-Tales vorgehende Kolonnen des Feldmarschalls Freilherrn v. Conrad überschritten Castel Tesino und Origno kreuzten und sind auch südlich des Tales in junstem Vordrängens. Auch im Süden von Belluno und Feltre gewinnt die Vordrängung immer mehr Raum. Hier nähern sich die Verbände der in Belluno eingezogenen österreichisch-ungarischen Kolonnen bereits Feltre. Während an der Piave vom Meer bis Orsegoa keine neuen Ereignisse zu verzeichnen sind, fiel weiter südlich am Chuser der angelegte Brückenkopf Sidor in die stürmende Hand schlesischer Truppen der Armee Selow. In den letzten Tagen errichtete im Kampfgebiet trübes, im Gebirge vielfach von heißen Nebeln begleitetes Wetter.

Eine Frontverhärtung um drei Viertel!

Das unauffällige Vordringen im Gebirge. W. T.-B. Berlin, 12. Nov. Während in Italien an der unteren Piave der Feind den zwei Kilometer breiten Flußabschnitt hält, dringen die Verbände im Gebirge unauffällig vor. Schon haben sie von Belluno her Feltre erreicht, während sie weiter südlich den Brückenkopf Sidor erkämpften. Nördlich von Belluno wurden über 10 000 Italiener die Waffen strecken, da ihnen verführte Truppen dort im engen Flußtal den Weg verlegt hatten. Was an Kriegsmaterial und Geschützen noch im Gebirge liegt,

läßt sich nicht annähernd überblicken. Mit dem Erreichen der Piave-Linie und des oberen Feltre hat sich die Front allein gegenüber der alten Stellung vor Beginn der 12. Isonzo-Schlacht fast um Dreiviertel der gemittelten Ausdehnung verhärtet.

Die Flucht der italienischen Zivilbevölkerung.

— Berlin, 13. Nov. Über die Flucht der italienischen Bevölkerung bringt die „Fog. Sig.“ eine Nachricht, herzuwolge in Florenz blieben 9 000 Flüchtlinge aus Trient und Benevent eingetroffen sein. auch auf Padua, Verona und Vicenza soll sich die Räumung und Wegführung der italienischen Bevölkerung erstrecken.

Eine Rundgebung der 4 letzten italienischen Ministerpräsidenten.

Br. Bern, 13. Nov. (Fig. Drahtbericht, zh.) Von der italienischen Grenze berichtet die „Neue Zürcher Ztg.“: Die vier Ministerpräsidenten Orlando, Giolitti, Salandra und Bugatti werden in der Mittwochsitzung der Kammer, der einzigen in dieser Tagung, mit einer gemeinsamen Tagesordnung aufzutreten, die einer konzultativen Rundgebung gleichkommen soll.

Die Zivilmobilisation in Italien?

Br. Zürich, 13. Nov. (Fig. Drahtbericht, zh.) Die schweizerische Blätter aus Italien berichten, ist die Zivilmobilisation in Aussicht genommen.

Die Handhabung der Kriegsberichterstattung in Italien.

W. T.-B. Bern, 12. Nov. Die „Neue Zürcher Ztg.“ erfährt von der italienischen Grenze, daß außer den amtlichen Berichten die Zeitungen keine anderen Originalberichte von der Front veröffentlichen dürfen. An der Hand von Karten wird dagegen von den italienischen Blättern der tägliche Verlauf der Kampfhandlungen dargelegt. Es wird auch nicht verschwiegen, daß der Rückzug hinter die Piave die Aufgabe einer weiteren Gebirgszone zur Folge haben muß.

Der italienische Kriegsschauplatz.

Den ganzen italienischen Kriegsschauplatz von der Schweizer Grenze bis Triest gibt in dem großen einheitlichen Maßstab 1:200 000 eine neue Erscheinung des Verlags G. Freytag u. Berndt. G. Freytag Karten der Front, Kärntner und Isonzofront 1:200 000 bieten in einem Umschlag 2 Karten: Kärntner mit dem angrenzenden italienischen Gebiet bis Benedig-Mantua (55:80 Zentimeter groß) und die Kärntner und Isonzofront (40:55 Zentimeter groß). Beide Karten enthalten zahlreiche Namen und viele Einzelheiten und schließen genau aneinander an.

Der Sieg der Gerechtigkeit im Weltkriege.

Von Geheimrat Professor Dr. Joseph Kahler (Berlin).

Wir alle glauben an den Sieg der Kulturbestrebungen der Menschheit und an das damit verbundene Walten sittlicher Kräfte. Den Materialismus, welcher die Geschichte einfach unter das Wirken physischer und feilscher Zufallsmächte stellt, so daß die Höhen und Tiefen göttlichen und ungtöttlichen Wesens, welche in der Menschheit kämpfen und ringen, nur Einbildungen wären und alles sich nur als eine Maschine im Weltbetrieb darstellte, diesen Materialismus haben wir längst aufgegeben. Allerdings gilt auch heutzutage noch der Satz, daß Gottes Mühlen bisweilen langsam mahlen und daß nicht jeden Wochentag die Jede gemacht, d. h. die Ausgleichung herbeiführt wird. Was ist denn auch Raum und Zeit? Was tut es, wenn Jahre und Jahrzehnte Ungerechtigkeit herrscht und dann erst die Macht der Kultur majestätisch hervorbricht? Was verdrängt es, wenn das eine oder andere Menschenleben dabei verflummt? Die Weltgeschichte kann nur al fresco malen. Wie oft wird auch das wahre Genie und der gottbegnadete Geist jahrzehntelang unter der Ungunst der Verhältnisse und dem Unverstand der Menschen zu leiden haben, aber sicher wird die Geschichte ihn rücken und seinen Wert ans Licht ziehen; und ebenso sind die geschichtlichen Verhältnisse häufig so geartet, daß eine lange unterirdische Entwicklung und eine gründliche Vorbereitung der Menschheit nötig ist, bis daß die Kulturidee zum Siege gelangt.

Es gibt aber Zeiten, in denen die Weltgeschichte stürmisch wirkt, in einem Proletenwo alle Kräfte aufwirbelt, das Genie ganzer Nationen in die Schranken ruft und allen Feig und alle Schlechtigkeit in schnellster Folge ans Licht zieht, wo die Geschichte alsbald die dunkelsten Gänge des Geschehens beleuchtet und im Spiegel zeigt, wo überall Niedrigkeit der Geminnung und Hohlheit des Wesens zusammenstreffen.

Dieser Gedanke erfährt uns mit mächtigem Gefühl, wenn wir die Schicksale der letzten Tage beschauen. Ein Volk ist mit Wucht zu Boden geschlagen worden dem man noch einige Schwablen entgegenbringen möchte, wenn es sie nicht durch einen ungeheuren Treubruch rasend verscherzt hätte. Zwei Dinge trafen hier zusammen: die moralische Nichtigkeit und die ganze Hohlheit des Wesens. Italien war daran, sich zu einem soliden Dasein emporzuarbeiten. Die angeborene künstlerische Begabung und auch das, was aus früheren

Zeiten noch an wissenschaftlicher Kraft übrig blieb, schien sich zusammenzuraffen und die nationale Volkskraft sich zu befestigen. Merdinas schon seit Jahren drängten sich dem Beobachter schlimme Zeichen auf: politische Verleumdungen, Verfahrtheit im Staatswesen, Sinn für äußeren Talmglanz und Vernachlässigung der tieferen sozialen Aufgaben waren nicht zu verkennen. Mehr und mehr sah man, daß es dem Volke an demjenigen sittlichen Sekt fehlte, der nötig ist, um in diesem Wirrwarr der Kräfte die erforderliche Festigkeit zu bewahren; und während die Nation sich dem Dreibund angeschlossen und hier Treue und Ehre verpfändet hatte, lockte die verführerische Stimme von Westen, der falsche Glanz und das pfeifende Trübsal des französischen Wesens, die demokratisierenden Redensarten des Großorientals traten an sie heran, und im Wirbel der Gasse, im Phrosentum der Balkonredensarten ging der gesunde Sinn vollständig verloren.

Das war ein Tauchen und Nubeln das war ein Beglückwünschen des italienischen Gesandten in Paris, das waren Tage der fanatischen Proberede: Trient, Triest, Laibach, Wien, alles war im Jubel überflungen. Diese ganze Art befundet eine Nation, die nicht politisch gereift war und sich nicht genügend sittlich gefestigt hatte. Wo die Ehrasie herrscht, da herrscht Hohlheit und sittliche Verworfenheit. In solchem Falle pflegt die Nemesis nicht auszubleiben. Nachdem Italien den ärgsten Treubruch begangen, den die Geschichte kennt, nachdem es die Blutschuld auf sich geladen, koste deren der Krieg bis in das vierte Jahr sich verlängert hat, während, wenn Italien seine Treupflicht erfüllt hätte, bereits im ersten Jahre die deutschen Operationen zu einer vollständigen Niederstreckung Frankreichs gelangt wären, trat die Rache des Schicksals ein.

Hier war wirklich kein Grund vorhanden, daß die Weltentwicklung länger zögerte. Kraft und Zusammenhalt der Mittelvölker auf der einen Seite und Ehrasie, Trug und Nichtwürdigkeit der Entente auf der anderen, und dabei vor allem das Italien mit dem Wafel des Meineids auf der Stirne! Dieses Italien, unfähig zu großen Operationen gegen Österreichs Völker, unfähig, seine Genossen im Kampf gegen Deutschland zu unterstützen, mußte zusammenbrechen wenn nicht ganz außerordentliche Zwischenfälle eintraten, die Geschichte hat uns dies bewahrt. Wie ein Bergstrom sind die Deutschen mit den Österreichern im Verein an den Gestaden des blauem Nizro in der Ebene des Koalitionseingedrungen, und überall haben sie mit ebener Schrift geschrieben: Hier liegt der Verräter zu Boden!

Dante hat in seiner Commedia divina die Verräter in die tiefste Hölle verdammt, wo sie im Eise fixieren und schauern, und hier findet sich die erareifende Szene, wie einer dieser Elenden den Dichter ansieht, daß er ihm einen Moment seine Paur erleichtern möchte. Dante ruft ihm zu, einem solchen Elenden werde er auch diesen kleinen Liebesdienst nicht erweisen!

Wir möchten die Italiener nicht gerade mit dem Maße messen, mit dem sie noch dem sittlichen Urteil des Größten ihres Volkes gemessen werden könnten, aber wir können in diesem Arieas atrost aufatmen, erschauernd, wie die sittlichen Mächte erwollt haben: Rußland ist in der Aufklärung beiriffen und liegt in Zuständen schrecklicher Anarchie darnieder; Serbien, dessen verbrecherische Verführerbande, von eben bis unten durchschliffen, seine Emiffäre ins österreichische Gebiet schickte, um hier Tod und Verderben zu bereiten, ist vernichtet; Rumänien, das abtrünnige dessen Bojarentum, fittlich verfehlt, in der Proferei schwelgend, die Pariser Väterlichkeit und Verruchtheit noch überdät und uns im Augenblick großer Gefahren in den Rücken zu fallen droht, ist zu einem Nichts geworden, die Kolben von den Russen erbrandfakt und das Volk erniedrigt — so sind die Verbrecher gekennzeichnet. Die Geschichte hat gerichtet.

Deutschland aber, das in der schwersten Krise siegreich geblieben und eine unerschütterliche Volkskraft bewiesen hat, wird in der Zukunft eine erste Rolle in der Weltgeschichte spielen, denn was uns den Sieg verliehen, das ist unser Genie, unsere Ausdauer unsere Bedachtsamkeit, unser idealer Glaube und unsere sittliche Kraft.

Die Admiralstabsmeldung.

W. T.-B. Berlin, 13. Nov. (Amtlich) Durch die Tätigkeit unserer Unterseeboote im Spergebiet um England wurden wiederum

16 000 Bruttoregister-tonnen

vernichtet. Von den versenkten Schiffen wurden zwei englische bewaffnet, wovon einer tief beladen, im englischen Kanal vernichtet. Unter den übrigen befand sich der englische Dampfer „Exels“ (3152 Tonnen), mit Stückgutladung von Liverpool nach der Westküste Afrikas.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Zu Weihnachten

empfehle

meine **Seidenstoffe**, selbstverfertigte **Blusen** aus **Seide**, handgestickte **Waschblusen**, **Strassenkleider**, **Morgenröcke** und **Unterröcke**.

Massanfertigung innerhalb 24 Stunden.

Stoffe können während der Kriegszeit zugegeben werden.

Seidenhaus Süss

25 Langgasse.

Langgasse 25.

Wer Kriegsbeschädigte

Kaufleute, Bürogehilfen und Arbeiter aller Berufe benötigt, wende sich an die

Vermittlungsstelle für Kriegsbeschädigte im Arbeitsamt

Dohheimer Str. 1. F 254

Militär-

ische Gesuche aller Art, Zurückg., Entlassung, Verzeih., Ehrengeluche, Schriftsätze an alle Behörd. m. größt. Erfolg d. Rechtsbüro Gu. Heb., Wiesb. Rheinstr. 60. Hg. Danksch. Ausw. br.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Geschäftsräume der städt. Obst- und Gemüsestelle befinden sich von heute an **Marktplatz Nr. 7**. Alle diesbezüglichen Geschäfte (Obst- und Ausfuhr, Saatfarien usw.) werden jetzt **Marktplatz Nr. 7**, die den Kleingartenbau betr. Geschäfte nach wie vor **Friedrichstraße 5** erledigt.

Wiesbaden, den 12. Nov. 1917. F 582

Der Magistrat.

Kohlen für verschämte Arme.

Durch die Mißbilligkeit der Wiesbadener Einwohnerschaft war die städtische Armenverwaltung im verflochtenen Winter in der Lage, 16 325 Kilogramm Kohlen an verschämte Arme, die durch Arbeitslosigkeit oder aus sonstigen Gründen sich in Not befanden, öffentliche Anerkennung aber nicht in Anspruch nehmen wollten, abzugeben. In diesem Winter treten die Ansprüche infolge des Krieges, der anhaltenden Feuerungsverhältnisse und der zu erwartenden Arbeitslosigkeit besonders häufig an und heran. Wir sind aber nur dann in der Lage, den vorhandenen Bedürfnis Rechnung zu tragen, wenn uns für den genannten Zweck ausreichende Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Sie erlauben uns daher, an die hiesige Einwohnerschaft die ergebenste Bitte zu richten, und durch Zuwendung von Geldern in die Lage zu versetzen, den verschämten Armen die äußerst zweckmäßige Unterstützung an Kohlen zu gewähren.

Gaben, deren Empfang öffentlich bekanntgegeben wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation, und zwar die Herren: Stadtrat Rentner Kraft, Viehstr. 3; Stadtr. Cul, Zigarrenhandlung, Reichstr. 9; Stadtr. Sanitätsrat Dr. Froehling, Köhlerstr. 3; Stadtr. Baumiernehmer Lohs, Kaiser-Friedrich-Ring 74, Erdgeschoss; Stadtr. Rechnungsrat Busch, Seeröbenstr. 33; Bezirksvorsteh. Rentner Singel, Jahnstr. 6, 1; Bezirksvorsteh. Pritsch, Lehrer Heinrich, Erbacher Str. 6; Bezirksvorsteh. Pritsch, Karl Maria, Albrechtstr. 31; Bezirksvorsteh. Stellv. Schlossermeister Karl Hilshol, Hellmündstr. 37; Bezirksvorsteh. Rentner Kadeich, Quersfeldstr. 3; Bezirksvorsteh. Lehrer Friedrich Hartmann, Dreiweidenstr. 7; Bezirksvorsteh. Kaufmann Köhner, Emser Str. 8; Bezirksvorsteh. Stellv. Lehrer a. D. Kupholdt, Kolbenzger Str. 34, 2; Bezirksvorsteh. Kaufmann Stritter, Kirchstr. 74; Bezirksvorsteh. Stellv. Rentner Reichard, Müllerstr. 4; Bezirksvorsteh. Jean Bernhardt, Kirchstr. 6; Bezirksvorsteh. Hotelbesitzer Georg Dahn, Al. Burgstr. 6; Bezirksvorsteh. Kaufmann Reib, Marktstr. 22, sowie das städtische Armenbureau, Marktstraße 1, Zimmer 22.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt: der Verlag des „Wiesbadener Tagblattes“, Schillerstraße; Herr Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft Taunusstr. 12-14, Zweiggeschäft, Wilhelmstraße 2, Kugasse 2, und Rheinstraße 123a; Herr Hoflieferant Emil Dees, Große Burgstraße 16; Herr Hoflieferant Karl Koch, Papierlager, Ecke Wilhelmstraße und Kirchgasse.

Wiesbaden, den 28. Oktober 1917.

Ramens der städtischen Armen-Deputation. Voramann, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Bei den **Königlichen Katasterämtern** Wiesbaden I, Adolfsstraße 14 und Wiesbaden II, Dranienstraße 50, wird vom **15. November** ab die durchgehende Arbeitszeit von **8 1/2 Uhr vormittags bis 3 1/2 Uhr nachmittags** eingeführt.

A. Weimer, Steuerinspektor.



Alle Druckfachen

Wiederholungen für den **Weihnachtsverkehr**

fertigt in floter, neuzeitlicher Ausführung, prompt u. preiswürdig

K. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Kontore:

„Tagblatt-Haus“, Langgasse 21

Fernsprecher Nr. 6650/53.

Schreib-Maschinen

kauft, verkauft, repariert, reinigt
M. Doerakamp, Adolfsal ee 35.
Farbbänder. Telefon 3003.

Handwritten note: Nur wenn Sie mich im internen Kreise sprechen oder über meine Kunst befragen stellen, so treffen Sie mich alle, aber nicht nach der Vorstellung als Gast im Palais-Salons
Jacobson

Wenn jeder Deutsche täglich nur **20 Gramm Papier** erspart, wird es nie eine Papiernot in Deutschland geben. :: :: :: :: ::

Die Kohlenhandlung
Ludwig Acker
ist wegen Trauerfall Mitt. noch geschlossen.

Molina - Haut - Crème
beste Friedensware
ästner u. Jacobi,
Taunusstrasse 4.

Salmiakfals
für gelb. Elemente 1106
noch billigst
Drogerie Moebus
Taunusstraße 25.

Bubbingpulver,
Vanillinzucker, echt, und
Gewürze noch abzugeben.
Drog. Kade, Taunusstr. 5

Rosiferen
für Garten- und Grab-
schmuck, Prachtware, bei
billigem Preis empfiehlt
Th. Bühler,
am Nordfriedhof.

Prima Bohnermasse
solange Vorrat, noch priv.
Drogerie Moebus,
Taunusstr. 25, 1116

Gummisohlen.
Der beste Ersatz f. Leder.
Sorgt für den Winter.
Damensohlen 2 90 Mark.
13 Reichstraße 13.

Umpreisen
v. Hülz, Selour, Helbel-
hütten, Raballe & Probe.
Reichstraße 40, Part.

Theater

Präsident - Theater.
Dienstag, 13. Novbr.
Tugend- u. Jünglingsarten
gütig gegen Nachzahlung.

1. Kammermusik-Abend:
Liebe.

Eine Tragödie in 5 Akten
von Anton Wildgans.

Personen:
Martin, Otto Kustermann
Seine Frau Anna & Paula
Seine Mutter & v. Bendorf
Vitus Werdegast Thadon
Berca Jella Gold
Madame

Charlotte Andree-Hubart
Ein greiser Herr. G. Hüser
Ein Stuben-
mädchen. Elsa Tillmann
Koch d. 2. Alte groß. Pause.
Auf. 7, Ende geg. 1/2 10 Uhr

Kurhaus-Konzerte
Dienstag, 13. November.
Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert.
Leitung: C. Schuricht,
Städt. Musikdirektor.

1. Präludium in Es-dur
von J. S. Bach.
(Instr. von B. Scholz.)

2. Ouvertüre z. „Coriolan“
von L. v. Beethoven.

3. Largo appassionato aus
der Klaviersonate op. 2
von L. v. Beethoven.
(Instr. von Schuricht.)

4. Symphonie in D-Dur
in einem Satze von
W. A. Mozart.

5. Norweg. Rhapsodie
Nr. 2 von J. Svendsen.

6. Akademische Fes-
t-Ouvertüre v. Brahms.

Schw. Fuchsbelt zu verk.
Reichstr. 3 B. Reiper

Für Brautpaar!
Schlafzim., hell Satin,
Kb.-Puffst., Ausgastisch,
6 Stühle u. Bancodim.,
Ruhb.-Kügel, pol. u. lach.
Kleider, Spiegel- und
Beizengestir, Tr.-Spieg.,
D. u. Dam.-Schreibtisch,
echter Tischendiman mit
2 Klubbst., f. n. Smyrna-
Teppich, 250x5, kleiner
Salontisch, el. Küchtl-
Kortieren, h. Sat.-Bald-
kon. mit Karm. preisw.
zu verkaufen.
Gullich, Römerberg 9, 1. l.

10 starke Kisten,
Größe 48,45,30 abzugeben.
Schreibmaschinenmäler,
Reichstr. 20. Tel. 4851.
Ein größerer Posten

Altpapier
ist abzugeben. Angebote
mit Preisangabe nimmt
unter A. 486 der Tagbl.-
Verlag entgegen. 1116

Brillanten, Perlen,
Pflandsch., Anfänge,
Leuchter, Service

kauft zu hohem Preis
Luffig, Taunusstr. 25

Brillant, Perlen
Schmuckstücken, Pflandsch.,
Pöffel, Gabeln, Anfänge,
Leuchter kauft zu hohen
Preisen

A. Gelzhals,
Webergasse 14.

**Suche zu kaufen guten
photogr. Apparat.**
Genoue Off. u. A. 209 an
Tagbl.-Verlag, Wiesb. Ag.

Gebr. Pianino
im Auftrag zu kauf. gef.
G. Erbe, Weidenstr. 8.

Antike Möbel,
Teppiche,
antike Porzellane

als Figuren, Gruppen,
Tassen, ganze Samm-
lungen kauft zu sehr
guten Preisen.

Luffig,
Taunusstraße 25.

Lüster

alle Gas- u. Kochherde zu
höchst. Preis. f. G. Diehl,
Frankenstraße 26.

Perser-Teppich
u. 2 Verbund-Stücke nur
aus Privathand geg. hob.
Preis zu kaufen gesucht.
Wagemann, Saalstraße 26.

20
Schlafzim., 1 Wohnzim.,
Speisez., Terrenz. u. Küche,
a. in einz. Zusammenstell.
u. Einzelstücke, Teppiche
u. Pelzgemälde kauft zu
allerhöchsten Preisen.

Grünfeld,
Mainz, Gr. Quaintstr. 14.

Ausgefärbte Daare I.
Karlstraße 2, Aigarrnd

**Kaufe
Altmaterial.**

Schle für Lumpen p. Sa.
0.18 Pf.

Jakob Gauer
Gebr. Rollumpen 1.50 Pf.
Selenenstr. 18. Tel. 1832

Suche
einige Mädchen für im
Haufe, sow. mehr. Heim-
arbeiterinnen für Seerest-
arbeiten. Näh. bei Denfel,
Käferstraße 12, 2 links.

Kind
für 1/2 Eid. zum Essen-
holen gesucht v. Weberg.
bis Wilhelmstraße 46, 1.
Näheres beifolgt.

Gesucht bis März
mob. Villa mit 6-8 Zim.
u. großem Garten. Frau
Dr. Riffen, Hotel Adler,
Langent. u. eingefried.

Garten
in Nähe der Stadt, mögl.
mit der Elektr. erreichbar,
event. mit Verkaufrecht
zu kaufen gesucht. Off.
u. A. 387 an d. Tagbl.-V.

Rokschroteln,
Nähe aus Zentralheizung
u. Oefen, Näh abzugeben
Näh. Rhein-Str.

Tula-Briefstasche
mit ca. 60 M. Inhalt,
Kadrlarten, Bistenarten
u. Silber, Muscumstraße,
Wilhelmstr. verl. Abzug.
aca. Belohn. bei Vollmer,
Muscumstraße 3.

Die Person,
die den schwarzen Pelz-
fragen am Sonntag im
Crown-Theater auslobt, ist
beobachtet u. ert. worden
u. wird erstickt, denselben
her! abzugeben, andern-
falls Strafanzeige erfolgt.

Am Sonntag nacht verschied an den
Folgen eines Schlaganfalls unsere liebe
Mutter, Schwiegermutter, Großmutter,
Schwester und Tante
Friederite Böhs, wwe.
im 70. Lebensjahr.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Wiesbaden, den 13. Nov. 1917.
Schiefsteiner Str. 32.
Die Beerdigung findet Donnerstag,
nachmittags um 3 1/2 Uhr, auf dem Süd-
friedhof statt.